

POS-Daten in „real time“ optimal analysieren

SAP Business Intelligence und POS Data Management optimiert das Zusammenspiel zwischen Shops und Zentrale der T-Punkt Vertriebsgesellschaft der deutschen Telekom AG

In mehr als 800 Telekom-Shops erhalten Privat- und Geschäftskunden die modernen TK- und IT-Lösungen der deutschen Telekom AG. Zigtausende Bestellungen sowie Warenein- und ausgänge oder Serviceanfragen werden dabei täglich bearbeitet. Für eine optimale Koordination und Abwicklung der jeweiligen Handelsprozesse ist ein reibungsloser Datenfluss zwischen den Filialen und Zentrale unabdingbar.

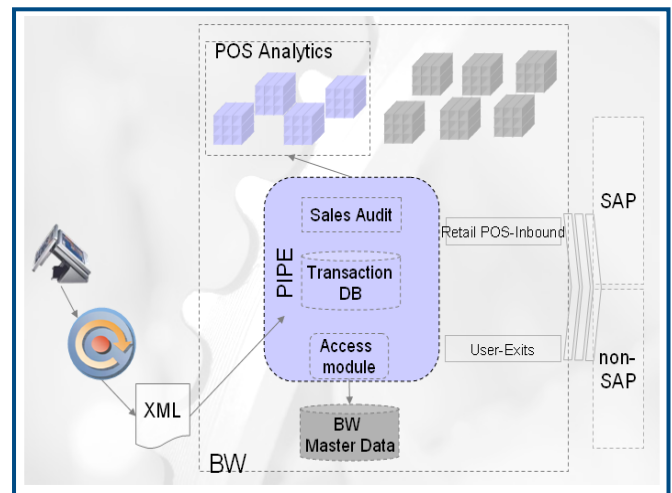
„State of the Art“-WWS mit SAP Retail

Ende August 2005 entschied sich die Telekom für eine grundlegende Optimierung ihrer Handelsfunktionalitäten: SAP Retail ECC 6.0 löst das bisherige Warenwirtschaftssystem „Olymp“ ab. Wichtigstes Projektziel war die deutliche Reduzierung der täglichen Bearbeitungsaufwände: Eine integrierte WWS-Lösung vernetzt jetzt die Zentrale mit jeder der mehr als 800 Telekom-Shops sowie den dort angeschlossenen Kassensystemen.

Hohe Datenvolumen intelligent aufbereitet

Bei mehr als 60 Millionen Privatkunden jährlich und rund 25.000 generierten Bons am Tag entsteht bei der DV-technischen Abbildung der Prozessketten eine enorme Fülle an operativen und historischen Daten. Damit diese flexibel und zeitnah zu verwertbaren Informationen aufbereitet werden können, entschied sich die Telekom für die Integration von Business Intelligence 7.0.

Das Warenwirtschaftssystem wird somit um ein umfassendes Business Warehouse ergänzt. Darauf basiert auch die skalierbare Applikation SAP POS Data Management.



Kassenanbindung - BE im Detail

Bestehend aus den beiden Komponenten PIPE (POS Inbound Processing Engine) und POS Analytics ermöglicht die gekapselte Anwendung sowohl einen performanten Upload sowie die Validierung, Aufbereitung und Analyse sämtlicher Daten des Point of Sale.

Für die Telekom-Shops bedeutet dies konkret: Jede Filiale kann über den Retail-Store zentral hinterlegte Informationen in „real time“ abfragen und bearbeiten. Umsatzstatistiken inklusive bongenauer Abfragen werden im Minutentakt direkt aus dem BW über den Retail-Store generiert. Mit Hilfe der PIPE werden diese Abverkaufdaten zur weiteren Verwertung systemübergreifend und schnittstellenkonform versendet. So erhält z.B. SAP Retail aufbereitete Daten für die Aktualisierung der Bestände und den Nachschubprozess. Das Kundenkartensystem „Happy Digits“ erhält die relevanten Informationen via Aufruf von Web-Services in SAP PI.



Mit mehr als 800 Filialen bilden die Telekom-Shops den stationären Vertriebskanal der Deutschen Telekom AG. Rund 60 Mio. Kunden erleben jährlich vor Ort ein Portfolio an Produkten und Dienstleistungen rund um moderne Telekommunikation und IT-Lösungen. Neben der allgemeinen Ausrichtung auf Privatkunden haben sich 300 Filialen auf das Geschäftskunden-Geschäft sowie auf die Betreuung mittelständischer Unternehmen spezialisiert.

Systemübergreifender Datentransfer: reibungslos und effizient

Optimale Schnittstellen-Integration mit SAP Process Integration (PI) und XML

Schnittstellen-Integration mit PI

Die IT-Landschaft der Telekom-Shops umfasst neben SAP Retail die Kassenanbindung GK / Retail sowie zahlreiche SAP-Umsysteme und externe Applikationen.

Besondere Herausforderungen ergaben sich bei der Interface-Anbindung der Telekom-Systeme für die Experten der ComSol AG in Bezug die unterschiedlichen Bereiche der Firewallfreischaltungen zwischen den einzelnen Systemen. Bei der Übertragung der POS-Daten mittels WeBservices über den SOAP-Adapter wurden diverse XML-Ausprägungen verarbeitet.

Viele Schnittstellen wurden über den File-Adapter (SFTP) konfiguriert, ohne die zugehörige Software auf die jeweiligen Server zu implementieren. Somit konnte das SFTP-Protokoll im PI verwendet werden.

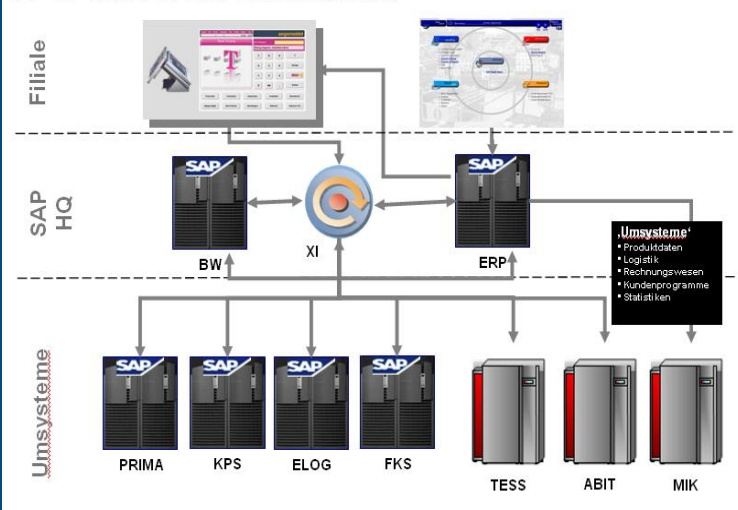
Als Ergebnis dieser umfangreichen Interface-Konzeption erreichen die standardisierten Schnittstellen eine optimale Performance bei der Übertragung verschiedenster Daten. Sämtliche Handelsprozesse zwischen den Telekom-Shops und der Zentrale werden somit reibungslos abgewickelt.

Neue Funktionalitäten für optimierte Abläufe

Die Resultate der Systemumstellung können sich sehen lassen: Durch die automatische Nachschubsteuerung sowie die bundesweite direkte Online-Einsicht auf den aktuellen Bestand bleibt vor Ort in den Filialen mehr Zeit für den direkten Verkauf. Der Kunde profitiert dagegen von einer schnelleren Belieferungszeit (von 72 std. auf max. 48 std. reduziert).

Auch die Vertriebsziele werden optimal unterstützt: Neben geringeren Inventurdifferenzen führt die Standardsoftware SAP Retail mit hohem Funktionalitätsgrad zu einer deutlichen Prozesskosteneinsparung.

TPG WWS im Überblick



Die Integration dieser vielseitigen Komponenten erfolgte mittels der SAP Process Integration (PI). Diese EAI-Plattform ist eine Weiterentwicklung der SAP Exchange Infrastructure XI und Bestandteil der Plattform NetWeaver 2004s.

PI ermöglicht als Middleware eine effiziente und konsistente Verbindung von SAP- und Non-SAP-Systemen mittels der einheitlichen Technologie XML. Zudem erfolgen unter PI sowohl die Dokumentation als auch die Konfiguration der Schnittstellen zentral, wodurch die Transparenz sämtlicher Aktionen deutlich erhöht wird. Ein weiterer Vorteil sind die ausgereiften Monitoring-Tools, welche nicht nur die laufenden Wartungskosten minimieren sondern auch die Implementierungsaufwände zukünftiger Schnittstellen deutlich reduzieren.

Möchten Sie mehr über uns, unsere Lösungen und Referenzen erfahren?
ComSol AG Commercial Solutions • www.comsol-ag.com